

Hausgebet 18. Sonntag im Jahreskreis – 31.07.2022

Hinführung

Was gibt meinem Leben Sicherheit? Und woran hänge ich mein Herz? – Jesus erinnert uns daran, dass unser Leben vergänglich ist, so wie auch unser Besitz. Sein Leben festzumachen an Vergänglichem, führt ins Leere; sein Leben aber in ihm, in seiner Liebe festzumachen, in die Fülle.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Liebster Jesu, wir sind hier (GL 149,1+2)

1. *Liebster Jesu, wir sind hier, / dich und dein Wort anzuhören; /
lenke Sinnen und Begier / hin zu deinen Himmelslehren, /
dass die Herzen von der Erden / ganz zu dir gezogen werden.*
2. *Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhüllet, /
wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet. /
Gutes denken, tun und dichten / musst du selbst in uns
verrichten.*

Gebet

Herr, unser Gott, du schenkst uns Zeit von deiner Ewigkeit –
Stunden, Tage, Jahre.

Lass uns erkennen, was uns wirklich trägt im Leben.

Lass uns entdecken, worauf es im Leben ankommt.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas

¹³In jener Zeit bat einer aus der Volksmenge Jesus: Meister, sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen! ¹⁴Er erwiderte ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbteiler bei euch eingesetzt? ¹⁵Dann sagte er zu den Leuten: Gebt Acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier! Denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt.

¹⁶Und er erzählte ihnen folgendes Gleichnis: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. ¹⁷Da überlegte er bei sich selbst: Was soll ich tun? Ich habe keinen Platz, wo ich meine Ernte unterbringen könnte. ¹⁸Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. ¹⁹Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! ²⁰Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast? ²¹So geht es einem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber bei Gott nicht reich ist.

(Lukas 12,13-21)

Kurze Stille

Lied: Liebster Jesu, wir sind hier (GL 149,3)

3. *O du Glanz der Herrlichkeit, / Licht vom Licht, aus Gott geboren: /
mach uns allesamt bereit, / öffne Herzen, Mund und Ohren; /
unser Bitten, Flehn und Singen / lass, Herr Jesu, wohl gelingen.*

Psalm 90

V/A Unsere Tage zu zählen, lehre uns!

Dann gewinnen wir ein weises Herz.

V ²Ehe geboren wurden die Berge, /
ehe du unter Wehen hervorbrachtest Erde und Erdkreis,*
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A ³Zum Staub zurückkehren lässt du den Menschen,*
du sprichst: Ihr Menschenkinder, kehrt zurück!

V ⁴Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der Tag,
der gestern vergangen ist,*
wie eine Wache in der Nacht.

A ⁵Du raffst sie dahin, sie werden wie Schlafende.*
Sie gleichen dem Gras, das am Morgen wächst:

V ⁶Am Morgen blüht es auf und wächst empor,*
am Abend wird es welk und verdorrt.

A ¹²Unsere Tage zu zählen, lehre uns!*

Dann gewinnen wir ein weises Herz.

V ¹⁴Sättige uns am Morgen mit deiner Huld!*

Dann wollen wir jubeln und uns freuen all unsre Tage.

A ¹⁷Güte und Schönheit des Herrn, unseres Gottes, sei über uns! /
Lass gedeihen das Werk unserer Hände,*
ja, das Werk unserer Hände lass gedeihn!

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
Und dem Heiligen Geist,

A wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
Und in Ewigkeit. Amen.

A Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz.

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns und zeig uns den rechten Weg.

Segne uns und hilf uns zu erkennen,
was wichtig im Leben ist.

Segne uns und hilf uns loszulassen von dem,
was unser Herz eng macht.

Segne uns und lass uns entdecken,
was unsere Seele nährt.

Segne uns und unser Leben.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Ein Danklied sei dem Herrn (GL 382,1+2)

1. *Ein Danklied sei dem Herrn / für alle seine Gnade, / er waltet nah und fern, / kennt alle unsre Pfade, |: ganz ohne Maß ist seine Huld / und allbarmherzige Geduld. :|*
2. *O sei zu seinem Lob / nicht träge, meine Seele, / und wie er dich erhob, / zu seinem Lob erzähle; |: drum sei am Tage wie zur Nacht / sein Name von dir groß gemacht. :|*